

sierung der zufriedenden transatlantischen Wirtschafts- und Handelsältnisse zu denken. Wie man annimmt, würde Präsident Cleveland seinerzeit einen parlamentarischen Untersuchungsausschuss mit der Füllung der einfließenden Fragen betraut und ihm insbesondere die Aufgabe stellen, darzulegen, ob und in welchen Puncten die Positionen des Mr. Quincy-Tariff eine Einigung vertragen, welche den Interessen der amerikanischen Konsumen etwas mehr entzogenen zeigt, ohne der nationalen Produktion zu schaden. Aus alledem geht also mit verhältnißmäßiger Deutlichkeit hervor, daß die europäischen Handels- und Wirtschaftspolitiker weise handeln, wenn sie nicht zu früh und zu raschliche Vorteile von dem demokratischen Parteiseite in Amerika sich versprechen.

Deutsches Reich.

B.W. Berlin, 21. November. Der Blick von der Journalistentribüne auf die Sitz des Abgeordnetenhauses war heute überaus dankbar. Die Rede des Ministers Herrfurth, auf die namentlich der freisinniger Seite mit reclamosten Eifer aufmerksam gemacht worden war, hatte die Tribüne gefüllt. In Abgeordnetenkreisen ging überdies das Gerücht, Minister Herrfurth hätte bei seinem, übrigens recht statthabenden, Vortrage geschworen, dem Steuerplan und dem Ministerium Culenburg-Miquel, wie der Vollständigste sagt, einen Knüppel zwischen die Beine zu werfen. Die erwarteten Entschlüsse aus dem Leben hinter den staatsministeriellen Coulissen blieben zwar aus; erhielt jene die Staatsregierung für einen gewissen Grab von Discretion, andererseits stand einer derartigen Erwartung die dem Minister Herrfurth auch von seinen ehrfürchtigen Begnern auf agrarischer Seite nachdrücklichstes Entgegen. So blieb bei einer Seite, die in tugendhaftem Glanz, wenn auch schrift, das Nachspiel zu befürchten suchte, die Reaktion erstens nur fiscalistisch, zweitens mehr als nötig agrarisch sei, worauf die Seite sich mit währendem Zischen über parlamentarischen Verpflichtungen entzogte. Erst, das Haus dann jeg. das ihm eigene vergangungsprägnante Fabeln über sein Gesicht, als sein ehemaliger Gegner im Ministerium die lux Huene in eine Besserungshandl. gebracht wissen wollte, aus der sie nicht nur die Kreisräte, sondern auch die Communes bewundert wieder herauszog. Der gesäßige Vater des misstrauischen Kindes würde wohl nichts dagegen haben, meinte der Redner. Freudere von Hause lasche und das Haus summte fröhlich ein. Eugen Richter hat es einmal als eine lästige Angewohnheit bezeichnet, daß der Redner mit einem „Herr, Herr!“ zu martern; er selbst aber verblieb Herrfurths Redner wohl ein Dutzend Mal mit diesem Rufe und erzielte ihr zum Schlus das Gefangenendiktat: „Sehr gut!“ Wohl nicht zum weniger für die Theorie. Dem Staatsministerium kommen positive Verpflichtungen zu, der Volksverteiler genial schon durch Kritik, die Herr Richter benutzt, um in Aufführung an den garstigen Sonnabend ein grimmiges „Lebt nicht!“ an Herrn Miquel's Adresse zum Ministerherren zu richten. Auf der Wunschkarte wurde es inzwischen immer lebendiger. In der Uhr, die der Hause des für die Staatsverteiler abgeschlossenen Raumes sich öffnet, erschien Herr d. Sonnenber, dann das der Bodenfülle gar sehr entbehrbare Haupt des Justizministers v. Schelling und folglich das familiäre, ehemalige Tübingerhäuschen verträumte Autist des Herrn v. Deden. Sie lachten und gingen wieder, Herrfurth hatte ja nichts Böses gesagt. Miquel ergriff wieder das Wort, sprach einbringlich und lange und beantwortete Richter's sich drängende Frühschicht mit einem statthabenden Bergelius-Herrfurthscher und Richter'scher Rennstrecke. Nächste vier Stunden hatte die Debatte gekauft. Da erhielt das Wort der Abgeordnete Ennecerus, der eines Hauses höher ist als das übrige Volk. Er sprach für die Prinzipien der Miquel'schen Sicherheitsreform klar und einbringlich, wohilie Schlagwörter verschmähte, und das war der Grund sein, das Eugen Richter gewissermaßen die Tafel aufwarf und der größte Theil des Hauses, nicht nur beim Freisinn, sondern auch bei den Rechten — dort parlamentarisch wenig tactvoll, hier auch dazu unhandlich — der Tafel weiste.

○ Berlin, 21. November. Der sozialdemokratische Parteitag, der heute seine letzten Sitzungen abhält, hatte schon am Sonnabend den größten Theil seiner Verhandlungen abgewickelt, d. h. formal erledigt, nicht tatsächlich, und die nicht orthodoxen „Geschenke“ werden deshalb nach wie vor Stoff zum „Körper“ finden. So hat der Parteivorsitzender seinen Geschäftsbereich erfasst, er vereint oder zumindest nicht, wasum gerade die beiden und einträchtigen Druckkreis und Vertragsgesellschaft, wie die Badische-Bambergische Druckerei, in der der „Vorwärts“ und zahlreiche Bücher gedruckt werden, und die Druckerei nebst Verlag des Reichstagsabgeordneten Dietz in Stuttgart im Privatbesitz gelassen und nicht expropriert worden, während die Gründerberger'sche „Arbeiter-Kron“ ein Wochenblatt, in diesem Jahre in den Parteidien übergegangen ist, obgleich sie nicht rentiert. Die Genossenschaftsdruckerei und Verlagsanstalt Auer & Co. in Hamburg war in der Lage, 50 000 £ im verlorenen Jahr an die Parteidien abzugeben, obgleich sie keine Ausdehnung des Geschäftes trifft, für Gründung und Bauten etwa 400 000 £ ausgegeben hat. Der „Vorwärts“ führt einen Ueberschuss von 39 497 £ ab, die Badische-Bambergische Druckerei, in dem der „Vorwärts“ und zahlreiche Bücher gedruckt werden, und die Druckerei nebst Verlag des Reichstagsabgeordneten Dietz in Stuttgart im Privatbesitz gelassen und nicht expropriert worden, während die Gründerberger'sche „Arbeiter-Kron“ ein Wochenblatt, in diesem Jahre in den Parteidien übergegangen ist, obgleich sie nicht rentiert. Die Genossenschaftsdruckerei und Verlagsanstalt Auer & Co. in Hamburg war in der Lage, 50 000 £ im verlorenen Jahr an die Parteidien abzugeben, obgleich sie keine Ausdehnung des Geschäftes trifft, für Gründung und Bauten etwa 400 000 £ ausgegeben hat. Der „Vorwärts“ führt einen Ueberschuss von 39 497 £ ab, die Badische-Bambergische Druckerei, in dem der „Vorwärts“ und zahlreiche Bücher gedruckt werden, und die Druckerei nebst Verlag des Reichstagsabgeordneten Dietz in Stuttgart im Privatbesitz gelassen und nicht expropriert worden, während die Gründerberger'sche „Arbeiter-Kron“ ein Wochenblatt, in diesem Jahre in den Parteidien übergegangen ist, obgleich sie nicht rentiert. Die Genossenschaftsdruckerei und Verlagsanstalt Auer & Co. in Hamburg war in der Lage, 50 000 £ im verlorenen Jahr an die Parteidien abzugeben, obgleich sie keine Ausdehnung des Geschäftes trifft, für Gründung und Bauten etwa 400 000 £ ausgegeben hat. Der „Vorwärts“ führt einen Ueberschuss von 39 497 £ ab, die Badische-Bambergische Druckerei, in dem der „Vorwärts“ und zahlreiche Bücher gedruckt werden, und die Druckerei nebst Verlag des Reichstagsabgeordneten Dietz in Stuttgart im Privatbesitz gelassen und nicht expropriert worden, während die Gründerberger'sche „Arbeiter-Kron“ ein Wochenblatt, in diesem Jahre in den Parteidien übergegangen ist, obgleich sie nicht rentiert. Die Genossenschaftsdruckerei und Verlagsanstalt Auer & Co. in Hamburg war in der Lage, 50 000 £ im verlorenen Jahr an die Parteidien abzugeben, obgleich sie keine Ausdehnung des Geschäftes trifft, für Gründung und Bauten etwa 400 000 £ ausgegeben hat. Der „Vorwärts“ führt einen Ueberschuss von 39 497 £ ab, die Badische-Bambergische Druckerei, in dem der „Vorwärts“ und zahlreiche Bücher gedruckt werden, und die Druckerei nebst Verlag des Reichstagsabgeordneten Dietz in Stuttgart im Privatbesitz gelassen und nicht expropriert worden, während die Gründerberger'sche „Arbeiter-Kron“ ein Wochenblatt, in diesem Jahre in den Parteidien übergegangen ist, obgleich sie nicht rentiert. Die Genossenschaftsdruckerei und Verlagsanstalt Auer & Co. in Hamburg war in der Lage, 50 000 £ im verlorenen Jahr an die Parteidien abzugeben, obgleich sie keine Ausdehnung des Geschäftes trifft, für Gründung und Bauten etwa 400 000 £ ausgegeben hat. Der „Vorwärts“ führt einen Ueberschuss von 39 497 £ ab, die Badische-Bambergische Druckerei, in dem der „Vorwärts“ und zahlreiche Bücher gedruckt werden, und die Druckerei nebst Verlag des Reichstagsabgeordneten Dietz in Stuttgart im Privatbesitz gelassen und nicht expropriert worden, während die Gründerberger'sche „Arbeiter-Kron“ ein Wochenblatt, in diesem Jahre in den Parteidien übergegangen ist, obgleich sie nicht rentiert. Die Genossenschaftsdruckerei und Verlagsanstalt Auer & Co. in Hamburg war in der Lage, 50 000 £ im verlorenen Jahr an die Parteidien abzugeben, obgleich sie keine Ausdehnung des Geschäftes trifft, für Gründung und Bauten etwa 400 000 £ ausgegeben hat. Der „Vorwärts“ führt einen Ueberschuss von 39 497 £ ab, die Badische-Bambergische Druckerei, in dem der „Vorwärts“ und zahlreiche Bücher gedruckt werden, und die Druckerei nebst Verlag des Reichstagsabgeordneten Dietz in Stuttgart im Privatbesitz gelassen und nicht expropriert worden, während die Gründerberger'sche „Arbeiter-Kron“ ein Wochenblatt, in diesem Jahre in den Parteidien übergegangen ist, obgleich sie nicht rentiert. Die Genossenschaftsdruckerei und Verlagsanstalt Auer & Co. in Hamburg war in der Lage, 50 000 £ im verlorenen Jahr an die Parteidien abzugeben, obgleich sie keine Ausdehnung des Geschäftes trifft, für Gründung und Bauten etwa 400 000 £ ausgegeben hat. Der „Vorwärts“ führt einen Ueberschuss von 39 497 £ ab, die Badische-Bambergische Druckerei, in dem der „Vorwärts“ und zahlreiche Bücher gedruckt werden, und die Druckerei nebst Verlag des Reichstagsabgeordneten Dietz in Stuttgart im Privatbesitz gelassen und nicht expropriert worden, während die Gründerberger'sche „Arbeiter-Kron“ ein Wochenblatt, in diesem Jahre in den Parteidien übergegangen ist, obgleich sie nicht rentiert. Die Genossenschaftsdruckerei und Verlagsanstalt Auer & Co. in Hamburg war in der Lage, 50 000 £ im verlorenen Jahr an die Parteidien abzugeben, obgleich sie keine Ausdehnung des Geschäftes trifft, für Gründung und Bauten etwa 400 000 £ ausgegeben hat. Der „Vorwärts“ führt einen Ueberschuss von 39 497 £ ab, die Badische-Bambergische Druckerei, in dem der „Vorwärts“ und zahlreiche Bücher gedruckt werden, und die Druckerei nebst Verlag des Reichstagsabgeordneten Dietz in Stuttgart im Privatbesitz gelassen und nicht expropriert worden, während die Gründerberger'sche „Arbeiter-Kron“ ein Wochenblatt, in diesem Jahre in den Parteidien übergegangen ist, obgleich sie nicht rentiert. Die Genossenschaftsdruckerei und Verlagsanstalt Auer & Co. in Hamburg war in der Lage, 50 000 £ im verlorenen Jahr an die Parteidien abzugeben, obgleich sie keine Ausdehnung des Geschäftes trifft, für Gründung und Bauten etwa 400 000 £ ausgegeben hat. Der „Vorwärts“ führt einen Ueberschuss von 39 497 £ ab, die Badische-Bambergische Druckerei, in dem der „Vorwärts“ und zahlreiche Bücher gedruckt werden, und die Druckerei nebst Verlag des Reichstagsabgeordneten Dietz in Stuttgart im Privatbesitz gelassen und nicht expropriert worden, während die Gründerberger'sche „Arbeiter-Kron“ ein Wochenblatt, in diesem Jahre in den Parteidien übergegangen ist, obgleich sie nicht rentiert. Die Genossenschaftsdruckerei und Verlagsanstalt Auer & Co. in Hamburg war in der Lage, 50 000 £ im verlorenen Jahr an die Parteidien abzugeben, obgleich sie keine Ausdehnung des Geschäftes trifft, für Gründung und Bauten etwa 400 000 £ ausgegeben hat. Der „Vorwärts“ führt einen Ueberschuss von 39 497 £ ab, die Badische-Bambergische Druckerei, in dem der „Vorwärts“ und zahlreiche Bücher gedruckt werden, und die Druckerei nebst Verlag des Reichstagsabgeordneten Dietz in Stuttgart im Privatbesitz gelassen und nicht expropriert worden, während die Gründerberger'sche „Arbeiter-Kron“ ein Wochenblatt, in diesem Jahre in den Parteidien übergegangen ist, obgleich sie nicht rentiert. Die Genossenschaftsdruckerei und Verlagsanstalt Auer & Co. in Hamburg war in der Lage, 50 000 £ im verlorenen Jahr an die Parteidien abzugeben, obgleich sie keine Ausdehnung des Geschäftes trifft, für Gründung und Bauten etwa 400 000 £ ausgegeben hat. Der „Vorwärts“ führt einen Ueberschuss von 39 497 £ ab, die Badische-Bambergische Druckerei, in dem der „Vorwärts“ und zahlreiche Bücher gedruckt werden, und die Druckerei nebst Verlag des Reichstagsabgeordneten Dietz in Stuttgart im Privatbesitz gelassen und nicht expropriert worden, während die Gründerberger'sche „Arbeiter-Kron“ ein Wochenblatt, in diesem Jahre in den Parteidien übergegangen ist, obgleich sie nicht rentiert. Die Genossenschaftsdruckerei und Verlagsanstalt Auer & Co. in Hamburg war in der Lage, 50 000 £ im verlorenen Jahr an die Parteidien abzugeben, obgleich sie keine Ausdehnung des Geschäftes trifft, für Gründung und Bauten etwa 400 000 £ ausgegeben hat. Der „Vorwärts“ führt einen Ueberschuss von 39 497 £ ab, die Badische-Bambergische Druckerei, in dem der „Vorwärts“ und zahlreiche Bücher gedruckt werden, und die Druckerei nebst Verlag des Reichstagsabgeordneten Dietz in Stuttgart im Privatbesitz gelassen und nicht expropriert worden, während die Gründerberger'sche „Arbeiter-Kron“ ein Wochenblatt, in diesem Jahre in den Parteidien übergegangen ist, obgleich sie nicht rentiert. Die Genossenschaftsdruckerei und Verlagsanstalt Auer & Co. in Hamburg war in der Lage, 50 000 £ im verlorenen Jahr an die Parteidien abzugeben, obgleich sie keine Ausdehnung des Geschäftes trifft, für Gründung und Bauten etwa 400 000 £ ausgegeben hat. Der „Vorwärts“ führt einen Ueberschuss von 39 497 £ ab, die Badische-Bambergische Druckerei, in dem der „Vorwärts“ und zahlreiche Bücher gedruckt werden, und die Druckerei nebst Verlag des Reichstagsabgeordneten Dietz in Stuttgart im Privatbesitz gelassen und nicht expropriert worden, während die Gründerberger'sche „Arbeiter-Kron“ ein Wochenblatt, in diesem Jahre in den Parteidien übergegangen ist, obgleich sie nicht rentiert. Die Genossenschaftsdruckerei und Verlagsanstalt Auer & Co. in Hamburg war in der Lage, 50 000 £ im verlorenen Jahr an die Parteidien abzugeben, obgleich sie keine Ausdehnung des Geschäftes trifft, für Gründung und Bauten etwa 400 000 £ ausgegeben hat. Der „Vorwärts“ führt einen Ueberschuss von 39 497 £ ab, die Badische-Bambergische Druckerei, in dem der „Vorwärts“ und zahlreiche Bücher gedruckt werden, und die Druckerei nebst Verlag des Reichstagsabgeordneten Dietz in Stuttgart im Privatbesitz gelassen und nicht expropriert worden, während die Gründerberger'sche „Arbeiter-Kron“ ein Wochenblatt, in diesem Jahre in den Parteidien übergegangen ist, obgleich sie nicht rentiert. Die Genossenschaftsdruckerei und Verlagsanstalt Auer & Co. in Hamburg war in der Lage, 50 000 £ im verlorenen Jahr an die Parteidien abzugeben, obgleich sie keine Ausdehnung des Geschäftes trifft, für Gründung und Bauten etwa 400 000 £ ausgegeben hat. Der „Vorwärts“ führt einen Ueberschuss von 39 497 £ ab, die Badische-Bambergische Druckerei, in dem der „Vorwärts“ und zahlreiche Bücher gedruckt werden, und die Druckerei nebst Verlag des Reichstagsabgeordneten Dietz in Stuttgart im Privatbesitz gelassen und nicht expropriert worden, während die Gründerberger'sche „Arbeiter-Kron“ ein Wochenblatt, in diesem Jahre in den Parteidien übergegangen ist, obgleich sie nicht rentiert. Die Genossenschaftsdruckerei und Verlagsanstalt Auer & Co. in Hamburg war in der Lage, 50 000 £ im verlorenen Jahr an die Parteidien abzugeben, obgleich sie keine Ausdehnung des Geschäftes trifft, für Gründung und Bauten etwa 400 000 £ ausgegeben hat. Der „Vorwärts“ führt einen Ueberschuss von 39 497 £ ab, die Badische-Bambergische Druckerei, in dem der „Vorwärts“ und zahlreiche Bücher gedruckt werden, und die Druckerei nebst Verlag des Reichstagsabgeordneten Dietz in Stuttgart im Privatbesitz gelassen und nicht expropriert worden, während die Gründerberger'sche „Arbeiter-Kron“ ein Wochenblatt, in diesem Jahre in den Parteidien übergegangen ist, obgleich sie nicht rentiert. Die Genossenschaftsdruckerei und Verlagsanstalt Auer & Co. in Hamburg war in der Lage, 50 000 £ im verlorenen Jahr an die Parteidien abzugeben, obgleich sie keine Ausdehnung des Geschäftes trifft, für Gründung und Bauten etwa 400 000 £ ausgegeben hat. Der „Vorwärts“ führt einen Ueberschuss von 39 497 £ ab, die Badische-Bambergische Druckerei, in dem der „Vorwärts“ und zahlreiche Bücher gedruckt werden, und die Druckerei nebst Verlag des Reichstagsabgeordneten Dietz in Stuttgart im Privatbesitz gelassen und nicht expropriert worden, während die Gründerberger'sche „Arbeiter-Kron“ ein Wochenblatt, in diesem Jahre in den Parteidien übergegangen ist, obgleich sie nicht rentiert. Die Genossenschaftsdruckerei und Verlagsanstalt Auer & Co. in Hamburg war in der Lage, 50 000 £ im verlorenen Jahr an die Parteidien abzugeben, obgleich sie keine Ausdehnung des Geschäftes trifft, für Gründung und Bauten etwa 400 000 £ ausgegeben hat. Der „Vorwärts“ führt einen Ueberschuss von 39 497 £ ab, die Badische-Bambergische Druckerei, in dem der „Vorwärts“ und zahlreiche Bücher gedruckt werden, und die Druckerei nebst Verlag des Reichstagsabgeordneten Dietz in Stuttgart im Privatbesitz gelassen und nicht expropriert worden, während die Gründerberger'sche „Arbeiter-Kron“ ein Wochenblatt, in diesem Jahre in den Parteidien übergegangen ist, obgleich sie nicht rentiert. Die Genossenschaftsdruckerei und Verlagsanstalt Auer & Co. in Hamburg war in der Lage, 50 000 £ im verlorenen Jahr an die Parteidien abzugeben, obgleich sie keine Ausdehnung des Geschäftes trifft, für Gründung und Bauten etwa 400 000 £ ausgegeben hat. Der „Vorwärts“ führt einen Ueberschuss von 39 497 £ ab, die Badische-Bambergische Druckerei, in dem der „Vorwärts“ und zahlreiche Bücher gedruckt werden, und die Druckerei nebst Verlag des Reichstagsabgeordneten Dietz in Stuttgart im Privatbesitz gelassen und nicht expropriert worden, während die Gründerberger'sche „Arbeiter-Kron“ ein Wochenblatt, in diesem Jahre in den Parteidien übergegangen ist, obgleich sie nicht rentiert. Die Genossenschaftsdruckerei und Verlagsanstalt Auer & Co. in Hamburg war in der Lage, 50 000 £ im verlorenen Jahr an die Parteidien abzugeben, obgleich sie keine Ausdehnung des Geschäftes trifft, für Gründung und Bauten etwa 400 000 £ ausgegeben hat. Der „Vorwärts“ führt einen Ueberschuss von 39 497 £ ab, die Badische-Bambergische Druckerei, in dem der „Vorwärts“ und zahlreiche Bücher gedruckt werden, und die Druckerei nebst Verlag des Reichstagsabgeordneten Dietz in Stuttgart im Privatbesitz gelassen und nicht expropriert worden, während die Gründerberger'sche „Arbeiter-Kron“ ein Wochenblatt, in diesem Jahre in den Parteidien übergegangen ist, obgleich sie nicht rentiert. Die Genossenschaftsdruckerei und Verlagsanstalt Auer & Co. in Hamburg war in der Lage, 50 000 £ im verlorenen Jahr an die Parteidien abzugeben, obgleich sie keine Ausdehnung des Geschäftes trifft, für Gründung und Bauten etwa 400 000 £ ausgegeben hat. Der „Vorwärts“ führt einen Ueberschuss von 39 497 £ ab, die Badische-Bambergische Druckerei, in dem der „Vorwärts“ und zahlreiche Bücher gedruckt werden, und die Druckerei nebst Verlag des Reichstagsabgeordneten Dietz in Stuttgart im Privatbesitz gelassen und nicht expropriert worden, während die Gründerberger'sche „Arbeiter-Kron“ ein Wochenblatt, in diesem Jahre in den Parteidien übergegangen ist, obgleich sie nicht rentiert. Die Genossenschaftsdruckerei und Verlagsanstalt Auer & Co. in Hamburg war in der Lage, 50 000 £ im verlorenen Jahr an die Parteidien abzugeben, obgleich sie keine Ausdehnung des Geschäftes trifft, für Gründung und Bauten etwa 400 000 £ ausgegeben hat. Der „Vorwärts“ führt einen Ueberschuss von 39 497 £ ab, die Badische-Bambergische Druckerei, in dem der „Vorwärts“ und zahlreiche Bücher gedruckt werden, und die Druckerei nebst Verlag des Reichstagsabgeordneten Dietz in Stuttgart im Privatbesitz gelassen und nicht expropriert worden, während die Gründerberger'sche „Arbeiter-Kron“ ein Wochenblatt, in diesem Jahre in den Parteidien übergegangen ist, obgleich sie nicht rentiert. Die Genossenschaftsdruckerei und Verlagsanstalt Auer & Co. in Hamburg war in der Lage, 50 000 £ im verlorenen Jahr an die Parteidien abzugeben, obgleich sie keine Ausdehnung des Geschäftes trifft, für Gründung und Bauten etwa 400 000 £ ausgegeben hat. Der „Vorwärts“ führt einen Ueberschuss von 39 497 £ ab, die Badische-Bambergische Druckerei, in dem der „Vorwärts“ und zahlreiche Bücher gedruckt werden, und die Druckerei nebst Verlag des Reichstagsabgeordneten Dietz in Stuttgart im Privatbesitz gelassen und nicht expropriert worden, während die Gründerberger'sche „Arbeiter-Kron“ ein Wochenblatt, in diesem Jahre in den Parteidien übergegangen ist, obgleich sie nicht rentiert. Die Genossenschaftsdruckerei und Verlagsanstalt Auer & Co. in Hamburg war in der Lage, 50 000 £ im verlorenen Jahr an die Parteidien abzugeben, obgleich sie keine Ausdehnung des Geschäftes trifft, für Gründung und Bauten etwa 400 000 £ ausgegeben hat. Der „Vorwärts“ führt einen Ueberschuss von 39 497 £ ab, die Badische-Bambergische Druckerei, in dem der „Vorwärts“ und zahlreiche Bücher gedruckt werden, und die Druckerei nebst Verlag des Reichstagsabgeordneten Dietz in Stuttgart im Privatbesitz gelassen und nicht expropriert worden, während die Gründerberger'sche „Arbeiter-Kron“ ein Wochenblatt, in diesem Jahre in den Parteidien übergegangen ist, obgleich sie nicht rentiert. Die Genossenschaftsdruckerei und Verlagsanstalt Auer & Co. in Hamburg war in der Lage, 50 000 £ im verlorenen Jahr an die Parteidien abzugeben, obgleich sie keine Ausdehnung des Geschäftes trifft, für Gründung und Bauten etwa 400 000 £ ausgegeben hat. Der „Vorwärts“ führt einen Ueberschuss von 39 497 £ ab, die Badische-Bambergische Druckerei, in dem der „Vorwärts“ und zahlreiche Bücher gedruckt werden, und die Druckerei nebst Verlag des Reichstagsabgeordneten Dietz in Stuttgart im Privatbesitz gelassen und nicht expropriert worden, während die Gründerberger'sche „Arbeiter-Kron“ ein Wochenblatt, in diesem Jahre in den Parteidien übergegangen ist, obgleich sie nicht rentiert. Die Genossenschaftsdruckerei und Verlagsanstalt Auer & Co. in Hamburg war in der Lage, 50 000 £ im verlorenen Jahr an die Parteidien abzugeben, obgleich sie keine Ausdehnung des Geschäftes trifft, für Gründung und Bauten etwa 400 000 £ ausgegeben hat. Der „Vorwärts“ führt einen Ueberschuss von 39 497 £ ab, die Badische-Bambergische Druckerei, in dem der „Vorwärts“ und zahlreiche Bücher gedruckt werden, und die Druckerei nebst Verlag des Reichstagsabgeordneten Dietz in Stuttgart im Privatbesitz gelassen und nicht expropriert worden, während die Gründerberger'sche „Arbeiter-Kron“ ein Wochenblatt, in diesem Jahre in den Parteidien übergegangen ist, obgleich sie nicht rentiert. Die Genossenschaftsdruckerei und Verlagsanstalt Auer & Co. in Hamburg war in der Lage, 50 000 £ im verlorenen Jahr an die Parteidien abzugeben, obgleich sie keine Ausdehnung des Geschäftes trifft, für Gründung und Bauten etwa 400 000 £ ausgegeben hat. Der „Vorwärts“ führt einen Ueberschuss von 39 497 £ ab, die Badische-Bambergische Druckerei, in dem der „Vorwärts“ und zahlreiche Bücher gedruckt werden, und die Druckerei nebst Verlag des Reichstagsabgeordneten Dietz in Stuttgart im Privatbesitz gelassen und nicht expropriert worden, während die Gründerberger'sche „Arbeiter-Kron“ ein Wochenblatt, in diesem Jahre in den Parteidien übergegangen ist, obgleich sie nicht rentiert. Die Genossenschaftsdruckerei und Verlagsanstalt Auer & Co. in Hamburg war in der Lage, 50